**Wenn die Schule ohne Noten wäre**

Die Schule ohne Noten wäre wie ein Auto ohne Motor, die Schüler werden nicht vorangetrieben. Es muss aber trotzdem eine bessere Lösung als das 5 Noten System geben, da die Schüler viel zu wenig Feedback von den Lehrern bekommen. Laut Christiane Spiel kann man alle individuellen Fortschritte eines Schülers nur sehr schwer in eine Note stecken. Oft spiegeln die Noten nicht die Leistungen dar, wie zum Beispiel bei den Mathematik-Leistungen beim Pisa-Test gezeigt wird.

Heutzutage dokumentieren die Noten nur den Wissensstand und sie werden von den Schülern nur verglichen, wobei die Noten eigentlich den individuellen Fortschritt eines Schülers zeigen sollten. Dies ist im heutigen Bildungssystem leider nicht möglich da die kein Lehrer eine Vorschrift für die Gewichtung von Mitarbeit, Hausübungen und Schularbeiten in der Note hat. Ein Schüler kann der Beste der Klasse sein, nur zu faul sein die Hausübungen zu machen, weil sie eventuell zu einfach sind für ihn und er im Unterricht nicht mitarbeitet, da ihn der Unterricht einfach unterfordert und der Lehrer kann ihm schon eine schlechtere Note geben. Demgegenüber muss man aber bedenken, dass wenn jemand sehr schlecht ist, weil er es einfach nicht versteht, aber trotzdem gleich viele Fortschritte macht wie einer der gut ist, wird er eine schlechtere Note bekommen. Es kann aber keiner sagen, dass jeder auf einem Wissensstandard sein muss was überhaupt nicht möglich ist.

Noten haben ja schon einen sehr langen historischen Weg hinter sich und sind vielleicht nicht mehr ganz optimal für die Gegenwart. Die Lernfortschrittsdokumentation, das Pensenbuch und die verbale Beurteilung sind nicht mehr durch Ziffernbeurteilung begrenzt und wären daher keine schlechte Idee.

Es darf jedoch auch nicht übersehen werden, dass die Rückmeldung für die Schüler nicht ein Zeugniss, sondern ein sehr genauer Bericht sein sollte, woran sich Schüler ihre konkreten Ziele und Leistungssteigerungen setzen können.